

Bürgerbrief Oktober 2024

Lebendige Städtepartnerschaften

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

am 3. Oktober 2024, dem Tag der Deutschen Einheit, war ich mit meinen Amtskolleginnen und Amtskollegen aus unseren Partnerstädten Salo, Nagykanizsa, Zalakaros und Attnang-Puchheim in Passau. Passau liegt nicht nur in einem Dreiländereck mitten in Europa, sondern dort fließen auch drei Flüsse zusammen: drei Flüsse, die nicht unterschiedlicher sein könnten und dann doch zu einem großen Strom werden. Auch deswegen hat die Stadt Passau symbolischen Charakter und für unser Zusammentreffen eine ideale Kulisse ergeben.

Finnland, Österreich, Ungarn und Deutschland – wir alle sind Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Jedes unserer Länder hat seine eigene Vergangenheit und stellt sich den aktuellen Gegebenheiten auf unterschiedliche Weise. Finnland spürt an der Grenze zu Russland die Bedrohung durch die Unberechenbarkeit des Ukraine-Krieges am direktesten. Ungarn erlebt einen Regierungschef, der immer autoritärer handelt und die gemeinsamen Werte in Europa in Frage stellt. Österreich hat einen historischen Rechtsruck im Parteienspektrum erlebt und Deutschland ist drauf und dran, demokratische Grundwerte zu verspielen, weil aktuell einiges nicht richtig gut funktioniert.

Es hätte also viel Gesprächsstoff zum Jammern, sich sorgen und zum Kritisieren gegeben zwischen Anna, Jacinth, Judith, Peter und mir. Wir haben dies auch angesprochen, aber wir haben viel mehr über unsere Gemeinsamkeiten gesprochen, über die schönen Seiten Passaus, über die Menschen zu Hause, über das gute Essen, über die beeindruckende Orgel und die mächtigen Flüsse. Wir haben erlebt, dass wir gut zusammenpassen und uns verstehen, wobei unsere gemeinsame Sprache Englisch war. Wir haben festgestellt, dass wir eine gemeinsame Idee haben für die Zukunft Europas – damit zusammenhält und zusammenwächst, was zusammengehört und damit die Menschen in Frieden, Freiheit und Demokratie leben können.

Dieses Treffen unserer Partnerstädte war ein wichtiger Beitrag zu einer Vision, die wir „Völkerverständigung“ nennen. Danke dafür an meine Freunde in den Partnerstädten.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister